



# Evangelische Kirchengemeinde Waidmannslust

Nr. 212

Dezember 2023 / Januar 2024

# Gemeindebrief



# Editorial und Inhalt

## Liebe Leserin, lieber Leser!

„Alle Jahre wieder ...“ - Gerade in der Weihnachtszeit haben Traditionen bei uns Hochkonjunktur. Ganz nach dem Motto von „Dinner for One“: „Same procedure as every year, James!“ Manche lehnen Traditionen zwar in ihrem Alltag ab, aber dann fahren sie zu Weihnachten doch ganz selbstverständlich „nach Hause“, um gemeinsam - und zumeist nach alter Familientradition - das Christfest zu feiern. Vielen Menschen geben Traditionen Halt in ihrem Leben. Deshalb haben wir uns diesmal mit dem Thema „Tradition“ näher beschäftigt. Diese Ausgabe beginnt daher - genau wie die Adventszeit seit unseren Kindertagen - mit einem Adventskalender!

Viel Freude bei der Lektüre, eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Übergang ins neue Jahr wünscht Ihnen im Namen der ganzen Redaktion

Christian Gahlbeck

Titelbild: Angelika Herrmann, Adobe Stock Foto  
Collage: rundherum design

## Inhalt

Andacht	3
<b>Aus dem Gemeindeleben</b>	<b>4-9</b>
Der GKR informiert	4
Der Förderverein informiert	5
Gemeindeausflug nach Heiligengrabe und Wittstock	6-7
Junge Gemeinde	8-9
Für Kinder - nicht nur für Kinder	10
Kinder-Weihnachtsrätsel	11
Danke für Erntedank!	12
Wissenswertes	13

## Titelthema: Tradition 14-15

Geburtstage und Kasualien	16*
Die Gemeinde lädt ein	17
Bücher, Bücher	18
Weltgebetstag 2024	19
Region	20-21
FACE Familienzentrum	22
Veranstaltungen	24-25
Gruppen	26
Gottesdienste	27
Kontakte und Impressum	28

\*Diese Seiten werden in der Internetversion des Gemeindebriefs aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht angezeigt.

Jetzt bis **50.000 Euro**  
einfach und schnell finanzieren!

**Ralf Wittwer**

**Wüstenrot Vorsorge-Center**

Am Borsigturm 9 · 13507 Berlin

Tel. 030 9479 6020

Mobil 0160 957 33487

ralf.wittwer@wuestenrot.de



Jetzt bis **50.000 Euro** ohne Grundbucheintrag finanzieren:

- Nur zwei Einkommensnachweise erforderlich
- Niedriger Darlehenszins
- Zinssicherheit

Modernes Bad, lichtdurchfluteter Wintergarten, gemütliche Sauna oder klimafreundliche Heizanlage - realisieren Sie sich Ihre Wohnwünsche!





Foto: Martin Evang

## Liebe Leserinnen, liebe Leser!

„Mach’s wie Gott: Werde Mensch!“ Ein pfiﬃ-  
ges Wort des früheren Limburger Bischofs  
Franz Kamphaus. Dabei kein flacher pastora-  
ler Kalauer, sondern von hintergründigem  
Humor.

Mehr Menschlichkeit wagen! In der Advents-  
und Weihnachtszeit sind wir dafür empfäng-  
lich: Wir spenden großzügiger. Wir setzen  
mehr Zeit für andere ein. Wir zeigen uns öfter  
von unserer besseren Seite: freundlich und  
mitfühlend, verständnisvoll und nachsichtig,  
engagiert für bedürftige Menschen und wich-  
tige Ziele. Gelingt uns das, so machen wir’s  
wie Gott, der Mensch wurde. Wenigstens ein  
bisschen.

Gott wurde Mensch! Der wichtigste Text mit  
dieser Aussage ist das Nizänische Glaubens-  
bekenntnis: „Für uns Menschen und zu un-  
serm Heil ist er (der Gottessohn) vom Him-  
mel gekommen, hat Fleisch angenommen  
durch den Heiligen Geist von der Jungfrau  
Maria und ist Mensch geworden.“ Und in Paul  
Gerhardts Weihnachtslied „Fröhlich soll mein  
Herze springen“ singen wir in der 2. Strophe  
wörtlich: „Gott wird Mensch, dir Mensch zu-  
gute.“

Nun ist die Pointe des Dogmas von der  
Menschwerdung Gottes aber nicht, dass

Gott dadurch „human“ geworden wäre. Der  
Kernsatz des Evangeliums des 1. Weih-  
nachtstages lautet nicht: „Und das Wort  
ward Mensch“, sondern: „Das Wort ward  
Fleisch.“ Menschwerdung bedeutet eigent-  
lich Fleischwerdung: die „Inkarnation“ des  
Gottessohns.

„Mach’s wie Gott: Werde Fleisch!“ funk-  
tioniert aber nicht. Denn Fleisch können wir  
nicht werden, weil wir es immer schon sind.  
So heißt es in Paul Gerhardts Lied weiter:  
„Gottes Kind, / das verbindet / sich mit un-  
serm Blute.“ Dass Gott Mensch wird, bedeut-  
tet, dass er an der Erbärmlichkeit menschi-  
chen Daseins Anteil nimmt, sich ihr aussetzt,  
in ihr besteht – und ihr zum Opfer fällt: am  
Anfang die Krippe, am Ende das Kreuz.  
Menschlich in diesem Sinne heißt: verletz-  
lich, vergänglich, sterblich. Gott selbst begibt  
sich in eine Schicksalsgemeinschaft mit allen  
Menschen – zumal mit den Opfern menschi-  
licher Unmenschlichkeit.

„Mach’s wie Gott: Werde Mensch!“ trifft den-  
noch ins Schwarze. Denn in dem, der als  
Säugling in die Krippe gelegt und als Erwach-  
sener ans Kreuz gehängt wurde, hat Gott  
sein wahres Gesicht gezeigt: seine Men-  
schenfreundlichkeit, seine Humanität, klas-  
sisch ausgedrückt: seine Liebe. „... und das  
Wort ward Fleisch und wohnte unter uns  
und wir sahen seine Herrlichkeit ...“ Die Herrlich-  
keit Gottes – nach dem hebräischen Wort  
geradezu: seine Wucht – besteht in seiner  
Liebe. „Mach’s wie Gott: Werde Mensch!“ be-  
deutet deshalb: Zeige trotz aller menschi-  
chen Unvollkommenheit die Liebe! Lebe  
menschlich!

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes  
neues Jahr wünscht Ihnen

*Martin Evang*

# Aus dem Gemeindeleben

## Der Gemeindegemeinderat informiert

### Liebe Gemeindeglieder!

Der Gemeindegemeinderat (GKR) hat sich auf einer weiteren Klausurtagung Ende September erneut mit der Gestaltung des gemeindlichen Gottesdienstes befasst.

1. Ergänzend zu der schon mitgeteilten neuen Praxis beim Abendmahl mit Einzel- und Gemeinschaftskelch, ist eine Lösung gefunden worden, durch rechtzeitiges Einsammeln der Einzelkelche den verschiedentlich vermissten gemeinsamen Händedruck zum Abschluss der Tischgemeinschaft zu ermöglichen.



Foto: Christine Stolberg-Goetze

2. Neben den Überlegungen zur Taufe entstand die Idee, Symbole einer Tauferinnerung anzuschaffen und im Kirchoraum zu platzieren, wie z.B. einen Tauffisch, an dem die Namen der Getauften eines Jahres angeheftet werden. Die Tauffamilien sollen im Jahr nach der Taufe zu einer Tauferinnerungsfeier gezielt eingeladen werden. Die Taufgottesdienste sollen nach Möglichkeit mit besonderen musikalischen Akzenten versehen werden. Die Taufeltern haben die Möglichkeit, auch neue Tauflieder aus einer nun vorliegenden Sammlung der EKBO auszuwählen.

3. Bei der Gottesdienstgestaltung sollen in der Liturgie nach dem „Ehre sei Gott in der Höhe und auf Erden Fried“ verschiedene „Gloria-Verse“ möglich sein (vgl. EG 179 u. 180). Das bei uns übliche „Gott in der Höhe sei Preis und Ehr“ (EG 180.2) erzeugt weiterhin Unsicherheit, insbesondere bei Gästen aus anderen Gemeinden. Das Halleluja mit dem Halleluja-Vers erhält seine liturgiegeschichtlich vorgesehene und ökumenisch übliche Funktion als Aufgesang zur Lesung des Evangeliums und wird nach dem Wochenlied, das direkt der Epistel oder alttestamentlichen Lesung folgt, vor die Lesung des Evangeliums gestellt. In ihm begrüßt die Gemeinde den sich in seinem Wort vergewärtigenden Christus.

Es sollen regelmäßig fünf Familiengottesdienste pro Jahr stattfinden und zwar am 1. Advent, am Ostersonntag, beim Reisesegen, zum Schulbeginn und zum Erntedank. Als Reaktion auf die Beobachtung, dass weite Teile der Gemeinde, vor allem jüngere Generationen, im Regelgottesdienst deutlich unterrepräsentiert sind, zeigt sich der GKR offen für alternative Gottesdienstformen, wie z.B. Gottesdienste im Taizéformat, mit Kirchenband, mit Film oder zur weltweiten Ökumene, die zunächst zwei- bis dreimal im Jahr geplant werden sollen.

Einzelne Aspekte der Gestaltung des gemeindlichen Gottesdienstes und dessen Organisation werden den GKR auch weiterhin beschäftigen, worüber wir Sie an dieser Stelle informieren werden. Im neuen Kirchenjahr erwarten Sie also wieder lebendige Gottesdienste in Waidmannslust. Wir sehen uns!

*Christoph Anders, Bernd Verkin*

# Aus dem Gemeindeleben

## 20 Jahre Förderverein der Königin-Luise-Kirche

Als im Jahr 2002 durch ein Baugutachten gravierende Schäden an der Königin-Luise-Kirche festgestellt wurden, war den damaligen Kirchenältesten klar, dass für die Behebung dieser Schäden die Finanzkraft unserer kleinen Kirchengemeinde nie ausreichen würde. Guter Rat war in dieser Situation gefragt: Wie könnte erreicht werden, dafür fremdes Kapital einzuwerben, ohne sich bis weit in die nächsten Generationen zu verschulden? Da entstand die Idee, einen Förderverein ins Leben zu rufen, um durch Mitgliedsbeiträge und Spenden Geld für die große Sanierungsaufgabe zu sammeln. Vor 20 Jahren erfolgte die Eintragung ins Vereinsregister. Von 17 Gründungsmitgliedern wuchs der Verein bis heute auf 70 Köpfe an.

Bescheiden waren die ersten Ausgaben, mit denen sich der Verein an Erhaltungsmaßnahmen für unsere Kirche einbringen konnte: 2004 → 500 € für die Orgelreparatur, 500 € für die Reparatur von Putzschäden. Bis heute konnte sich der Verein durch seine Mitgliedsbeiträge, durch viele Einzelspenden und nicht zuletzt durch die Spendensammlung aus Konzert- und Vortragsveranstaltungen an verschiedenen Sanierungsmaßnahmen mit über 200.000 € beteiligen, wovon die beiden größten Posten die Fassaden- und Dacherneuerung der Kirche (100.000 €) und die Generalüberholung der Orgel (fast 50.000 €) ausmachten.

Allen, die uns bisher als Fördermitglieder oder mit ihrer Spende unterstützt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Diesen Dank möchte ich aber auch mit der

Bitte verbinden: Bleiben Sie weiter an unserer Seite! Denn es warten noch große Aufgaben auf den Förderverein – vorrangig die energetische und die Innensanierung der Kirche. Unterstützen Sie uns dazu bitte mit Ihrer Spende\* oder werden Sie Mitglied im Förderverein; denn auch Ihre helfende Hand wird angesichts der dünnen „Personaldecke“ bei den Ehrenamtlichen dringend benötigt.

*Wolfgang Nieschalk*  
Vorsitzender



Foto: Brigitta Avila

**\* Die Kontoverbindung des Fördervereins lautet:**  
**IBAN: DE21 5206 0410 0003 9090 18**  
**(BIC: GENODEF1EK1)**

# Aus dem Gemeindeleben

## Gemeindeausflug nach Heiligengrabe und Wittstock

Anknüpfend an eine Tradition der 90er-Jahre, unternahm die Gemeinde einen Ausflug zum Kloster Stift zum Heiligengrabe, wohin uns schon einer der ersten Ausflüge nach der Öffnung der Mauer geführt hatte. Pünktlich um 9 Uhr startete der bis auf den letzten Platz voll besetzte Bus. Vor Ort begrüßte uns Herr Dr. Evang fröhlich. Es nieselte leicht, tat aber der guten Stimmung keinen Abbruch.

im 30-jährigen Krieg, die Erhebung zu einem adligen evangelischen Damenstift durch Friedrich II., die Gründung der Stiftsschule für adlige Mädchen im 19. Jahrhundert, die diakonische Arbeit in der DDR bis zur feierlichen Übergabe des historischen Äbtissinnenstabes im September 2022 an Frau Dr. Alpermann. Diese erläuterte uns ihre zahlreichen und vielfältigen Aufgabenbereiche als Äbtissin des Klosters.

Wir besichtigten die Heiliggrabkapelle, die gerade restauriert wird, und konnten einen Blick in das offene Grabgewölbe werfen und die sehr schöne Decke bewundern.



Foto: Greta Ziese - Äbtissin Alpermann

Herr Dr. Evang erzählte uns sehr humorvoll in großen Zügen die wechselvolle Geschichte des Frauenklosters Heiligengrabe: von der erfundenen Legende der Gründung mit der gestohlenen Hostie, die blutend wiedergefunden wurde, über die geschäftstüchtige Äbtissin Maria von Rohr im 16. Jahrhundert, den Widerstand gegen die Reformation, die Flucht nach Wittstock



Foto: Greta Ziese - Äbtissinnenstab

## Aus dem Gemeindeleben

Anschließend gingen wir in die Klosterkirche, die relativ nüchtern wirkt. Sehr schön ist das Altarretabel mit der geschnitzten Figur Marias, umgeben von den Aposteln Petrus und Andreas. Wir besuchten dann das Museum, das die Geschichte des Klosters mit vielen Objekten, darunter dem Äbtissinnenstab, Kunstgegenständen, Bildern und Quellen sehr anschaulich darstellt.

Nach dem Mittagessen verabschiedeten wir uns und fuhren nach Wittstock. In kleinen Gruppen erkundeten wir die Stadt. Herr Gahlbeck hatte uns einen Stadtplan in die Hand gedrückt und gab auch Auskünfte zur Heiliggeistkirche, zur alten Bischofs-

burg und zur St.Marienkirche, die offen stand.

Wir trafen uns alle wieder in einem netten Café am Marktplatz bei Kaffee und Kuchen. Als wir rauskamen, schien die Sonne wunderbar und erleuchtete die Fassade des Rathauses gerade zum richtigen Zeitpunkt, um ein Gruppenfoto zu machen. Bei Sonnenuntergang und leichtem Nebel über den Feldern fuhren wir nach Berlin zurück.

Ein sehr gelungener Ausflug, der auch Gelegenheit zu vielen Gesprächen gab und Lust auf weitere Ausflüge macht!

*Christine Paulisch*

Foto: Christian Gahlbeck – Gruppenfoto vor Rathaus Wittstock



**WIR BERATEN SIE ÜBER MODERNE  
INNENRAUMGESTALTUNG SOWIE INDIVIDUELLER  
FASSADENRENOVIERUNG**

Sämtliche Malerarbeiten und Verlegung von  
Bodenbelägen

Waidmannsluster Damm 142, 13469 Berlin

**MALERMEISTER**  
SEIT 50 JAHREN



**Fon**  
(030) 411 69 79

**Fax**  
(030) 411 69 07

**Mail**  
info@vettercolor.de

**Web**  
www.vettercolor.de



Anzeige

## Konfi-Camp 2023

Auch dieses Jahr gab es wieder ein Konfi-Camp der Region NoOMi. Rund vierzig Konfirmanden, vierzehn Teamer und vier Hauptamtliche machten sich auf den Weg, um gemeinsam eine mit Andachten, Spielen und vielen schönen Momenten bestückte Zeit anzutreten. Am Samstag, dem 21.10., ging es mit dem Reisebus nach Kemnitz, südlich von Berlin, in das AWO-Freizeithaus.

Zwischen vielen spannenden, kreativen und lehrreichen Workshops und Angeboten feierten wir zweimal am Tag eine kleine Andacht, die von den Teamern angeleitet wurde. Das Motto der diesjährigen Fahrt war „Jesus inside“. Unter diesem wurden drei Themen besonders hervorgehoben und bearbeitet. Am Dienstag haben wir uns mit Wundern beschäftigt: Glaubst du an Wunder? Was verstehst du unter Wundern? Welches Wunder würde dein Leben verändern? Diese und viele weitere Fragen wurden uns gestellt. In kleinen Gruppen haben wir sie beantwortet und angeregt diskutiert.

Ein weiteres Thema war die große Bergpredigt, der wir uns gewidmet haben, indem wir zum Beispiel darüber nachgedacht haben, welcher Teil für uns wohl am wichtigsten ist, und diesen in einer kurzen Botschaft zusammengefasst haben.

Die Bibelgeschichte, wie Jesus den Tempel besuchte, war unser drittes großes Thema. An unserem Kreativtag haben wir diese auf unterschiedlichste Weise dargestellt und behandelt. Die einen haben einen Film gedreht, die anderen einen Liedtext umgeschrieben. Weitere Gruppen hatten Spaß daran, aus Speckstein Tempel, Kreuze und viele passende Figuren zu feilen oder Gipsmasken zu formen und anschließend zu bemalen. Auch das große Tuch, das gemeinsam von einigen Teamern und Konfis bemalt wurde, hat uns begeistert.

Viele gruppenstärkende Spiele haben für Spaß gesorgt, ebenso wie der Filmabend, die spirituellen Zeiten mit Angeboten wie Fantasieren, Gesichtsmasken und gemeinsamen Malereien oder die Party mit jeder Menge Snacks und lauter Musik.



Auch an einem Campkruz, wie es letztes Jahr schon umgesetzt wurde, wurde wieder mit viel Kreativität, Motivation und Einfallsreichtum gemalt. Der Abschluss war ein Gottesdienst, den wir gemeinsam am letzten Tag vorbereiteten und am Abend feierten. Die Predigt, Segen und Fürbitten wurden verfasst und vorgetragen. Auch dies taten wir wieder in kleineren Gruppen. In den acht Tagen, die wir in Kemnitz verbracht haben, wurde gemeinsam gelacht und geweint, neue Freundschaften wurden gebildet und es sind viele schöne Erinnerungen entstanden, die wir nun mit nach Hause nehmen.

*Lenja Goosmann*



Fotos: Manuela Michaelis





## Weihnachtssamstage für Kinder und Eltern, Großeltern, Paten, Onkel und Tanten und sonstige (Familien-) Konstellationen

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Erleben der Weihnachtszeit mit Kakao, Kaffee und Keksen (oder Weihnachtsgebäck) für alle kleinen und großen Menschen im Gemeindehaus Alt-Lübars 24. An den Samstagen **09., 16. und 23. Dezember ab 15 Uhr** seid ihr alle willkommen zum Nachdenken über die Weihnachtsgeschichte und passendem Basteln dazu:

**Am 09.12.** wollen wir aus Milch- und Saft-Kartons eine Stadt bauen, die wir mit Kerzen (-gebeten) von innen füllen. Bitte Kartons dafür sammeln!

**Am 16.12.** wollen wir Kerzen ziehen für den Weihnachtsbaum und zum Verschenken. Es gibt einen Kostenbeitrag, weil Dochte immer teurer werden.

**Am 23.12** sind alle eingeladen, einmal durchs Schlüsselloch zu gucken und einen Schlüssellochgucker zu bauen. Dabei entdecken wir auch unsere Stadt nochmal ganz neu.

## KennlernMisterXJugendraum

Außerdem gab es in der Arbeit mit Konfis und unserer Jugend ganz viel Neues und Altes: Das Stadtspiel Mister X ist neu aufgelebt und wir haben eine tolle Konfi-Ersti-Fahrt in Gnewikow verlebt. Und außerdem gibt es einen neuen Jugendraum in Alt-Lübars, in dem die Sitzsäcke aus dem Jugendhaus gut untergebracht sein werden.

## Im Bauch des Wals - Kinderbibeltage

Neben ganz viel Rausgehen sind wir in den Herbstferien der Angst von biblischen Figuren auf den Grund gegangen. Und haben daraus ein „Anti-Angst-Kunstwerk“ gebaut – einen Wal zum Betreten. Besuchbar als temporäres Kunstwerk in Alt-Lübars.

*Christian Eisbrenner*

DieMaklerin.berlin  
Suncica Bukovec  
Immobilienmaklerin

Ihre Immobilie  
in den besten  
Händen!

www.diemaklerin.berlin  
info@diemaklerin.berlin

Waldmannsluster Damm 176 A in 13469 Berlin  
Tel 030 45 02 23 83

# Für Kinder – nicht nur für Kinder

## „Alle Jahre wieder ... in der Weihnachtsbäckerei“

Was gehört für dich unbedingt zu Weihnachten dazu? Ein geschmückter Tannenbaum, viele Kerzen, eine Krippe, ein Lebkuchenhaus, eine große Familienfeier, ein Besuch bei den Großeltern, Märchenfilme im Fernsehen, ein Krippenspiel in der Kirche, Frieden, das Kribbeln im Bauch vor der Bescherung, ach ja, möglicherweise auch Geschenke?

Ich habe jedes Jahr zu Weihnachten von meinem Patenonkel ein Hexenhaus aus Lebkuchen geschenkt bekommen. Das gehörte für mich einfach dazu, obwohl Hänsel und Gretel samt Hexe nicht sooo viel mit der biblischen Weihnachtsgeschichte zu tun hatten. Ich möchte euch heute auch ein Märchen erzählen. Welchen Bezug es zum Weihnachtsevangelium hat, müsst ihr selbst herausfinden.

Es war einmal ein schwarzes Schaf; nennen wir es Mathilde. Die Hirten auf dem Feld bei Bethlehem mochten es nicht besonders gern. Es war das einzige Schaf in der Herde mit schwarzem Fell, also schon etwas Besonderes. Aber schwarze Wolle brachte keinen guten Preis, weil sie schlecht bunt zu färben ist. Nicht nur die Hirten ließen Mathilde links liegen und kümmerten sich nicht um es, sondern auch all die weißen Schafe waren nicht besonders nett zu ihm. Sie traten das schwarze Schaf unauffällig gegen seine dünnen Beine, schubsten es vom Futtertrog oder leckerem Gras weg und blökten schlecht über es.

An jenem Abend, als ein besonderer Stern die Nacht hell erleuchtete und Engel erschienen, wollten die Hirten das Kind im Stall und seine Eltern besuchen. Mathilde

war neugierig und natürlich auch mit dabei. Aus Angst, dass die Hirten und die anderen Schafe es nur nach hinten drängen würden, schlängelte es sich zwischen Josef und dem Ochsen vorbei in eine Ecke des Stalls. Von dort aus hatte es den besten Blick; vor allem auf das Christkind, das in der Futterkrippe lag. Als Maria nach all ihren Strapazen der ganze Trubel mit Hirten und Schafen zu viel wurde, warf sie alle Gäste hinaus, stillte das Baby, löschte Josefs Laterne und schlief ein.



Foto: Angelika Herrmann

Das kleine schwarze Schaf hatte Maria im dunklen Stall einfach übersehen. Als es den Ochsen und den Esel schnarchen hörte, schlich es sich ganz nah an die Futterkrippe heran. Mit seinem warmen Atem und seiner flauschigen Wolle hielt es das Christkind bis zum Morgen kuschelig warm. Und so verstanden sich beide auf Anhieb. Auch Maria und Josef schlossen es ins Herz, deshalb durfte das schwarze Schaf im Stall bleiben. Jesus hatte von da an ein Herz für schwarze Schafe.

*Angelika Herrmann*

# Kinder-Weihnachtsträtzel

In der Weihnachtsbäckerei wird nicht nur gekleckert und genascht, sondern da gerät auch schon einmal etwas durcheinander:

- Zimt \_\_\_\_\_
- Kokos \_\_\_\_\_
- Christ \_\_\_\_\_
- Vanille \_\_\_\_\_
- Leb \_\_\_\_\_
- Speku \_\_\_\_\_
- Domino \_\_\_\_\_
- Pfeffer \_\_\_\_\_
- Nuss \_\_\_\_\_
- Marzipan \_\_\_\_\_

- stollen
- latius
- kartoffeln
- sterne
- kipferl
- nüsse
- kuchenherz
- makronen
- steine
- ecken

Foto: Adobe Stock

Wie viele Zimtsterne und weiße Zuckerkringel sind auf dem Teller? Du kannst natürlich auch die Walnüsse zählen!



Foto: Angelika Herrmann, Adobe Stock, Rätsel: Angelika Herrmann

## Danke für Erntedank!

*Gelobt seist du, mein Herr,  
durch unsere Schwester, Mutter Erde,  
die uns erhält und lenkt  
und vielfältige Früchte hervorbringt  
und bunte Blumen und Kräuter.*

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Verantwortliche in den Kitas, liebe Spender\_innen,

diese Zeilen aus dem Sonnengesang des hl. Franziskus gehen uns in diesen Tagen immer wieder durch den Kopf. Noch ist es Herbst, Zeit des Erntens und Zeit des Dankens für all die Gaben, die so selbstverständlich nicht sind.

Sie haben in Ihrer Gemeinde, Ihren Gemeinschaften und Ihren Kitas Lebensmittel, Hygieneartikel, Bekleidung und auch Geld für die Suppenküche gesammelt, damit auch die, deren Tisch nicht jeden Tag so reich gedeckt ist, ja die vielleicht nicht mal einen eigenen

Tisch haben, gesättigt, gekleidet und gestärkt werden können. Dafür danken wir Ihnen allen sehr.

Die Zahl derer, die bei uns täglich um Essen bitten, ist nicht kleiner geworden. Bis zu 350 Bedürftige kommen täglich zu uns essen und bei Bedarf nutzen sie die Sozialangebote Kleiderkammer, Hygienestation, Sozialberatung.

All dies ist nur möglich mit der großzügigen Unterstützung unserer Spender.

Mit Blick auf die vergangenen Wochen, in denen viele von Ihnen uns hier vor Ort bereichert haben, möchten wir uns aber auch entschuldigen für den Stress, der möglicherweise für Sie bei der Abgabe der Spenden entstanden ist. Es ist immer wieder erfreulich und gleichzeitig immer wieder mit einem gewissen Aufwand verbunden, die vielen Spenden entgegenzunehmen, gut zu lagern und sinnvoll zu verarbeiten – und manchmal mussten Sie warten, selbst wenn Sie mit Ansage zu uns gekommen waren. Wir hoffen, dass dies das für alle erträgliche Maß nicht überstrapaziert hat.

Auch im kommenden Jahr werden wir uns vorab wieder bei Ihnen melden und Ihre Rückmeldung für die Koordination der Spenden erbitten. Nochmals danken wir Ihnen allen sehr.

Seien Sie sehr herzlich begrüßt mit den Worten des hl. Franziskus

**pace e bene – Friede und alles Gute**

Bruder Christoph Körber OFM  
Bernd Backhaus

Für die Deutsche Franziskanerprovinz  
Leiter der Suppenküche Franziskanerkloster  
Pankow



Foto: Christine Stolberg-Goetze

## Wissenswertes

Wussten Sie, dass von Jean Jaurès, nach dem die Waidmannsluster Straße parallel der S-Bahn benannt ist, eines der bekanntesten Zitate zum Thema „Tradition“ stammt? In einer Antwortrede an konservative Abgeordnete am 21. Januar 1910 im französischen Parlament in Paris soll er sinngemäß gesagt haben: **„Tradition ist die Weitergabe des Feuers und nicht die Bewahrung der Asche.“**

Nach einer Übersetzung von G. Helfgott heißt es in der Rede des sozialdemokratischen Politikers Jean Jaurès (1859-1914) wörtlich: „... die richtige Art, die Vergangenheit zu betrachten, ist, das Werk der lebendigen Kräfte, die in der Vergangenheit gewirkt haben, in die Zukunft weiter zu führen.“

Und weiter im letzten Absatz: „... wir sind die wahren Erben der Herde unserer Vorfahren: Wir haben daraus ihre Flamme geholt, ihr habt nur die Asche bewahrt.“

Diese Metapher wird neben Jean Jaurès später in diversen Variationen etlichen Personen, am erfolgreichsten noch Gustav Mahler, zugeschrieben.

Aus: ZITATFORSCHUNG von Gerald Krieghofer, 2017

Greta Ziese



Foto: Greta Ziese

## Tagespflege und Kurzzeitpflege im Elisabeth Diakoniewerk

Zeitweise Pflege und Betreuung, für ein paar Wochen oder nur tagsüber:  
Fühlen Sie sich wie zuhause, gewinnen mehr Freude im Alltag und entlasten so auch Ihre Angehörigen.

Pfarrer-Lenzel-Straße 1, 3, 5  
13156 Berlin-Niederschönhausen  
Tel. 030 47 60 24 60

[www.stephanus-wohnen-pflege.de](http://www.stephanus-wohnen-pflege.de)

 **STEPHANUS**  
Wohnen und Pflege

## Titelthema - Tradition

### Sind Traditionen noch zeitgemäß oder nur alte Zöpfe?

In einer immer schnelllebigeren Zeit mit ihren stetigen Veränderungen sehnen sich die Menschen nach einem gewissen Halt, der ihnen die Kraft gibt, sich auf so viel Neues freudig einzulassen. Diesen Rückhalt finden sie in den gewachsenen Traditionen, die ihr Leben prägen und häufig sogar schon seit ihren Kindertagen strukturieren.

So hat fast jede Familie ihre eigene Weihnachtstradition, die häufig erst das Strahlen in die Augen der einzelnen Familienmitglieder am Heiligabend zaubert. Mal geht es um das traditionelle Weihnachtsessen (Gänsebraten, Fondue oder Kartoffelsalat mit Würstchen), selbstgesungene Weihnachtslieder oder von der CD oder bei der Bescherung um die Frage von Weihnachtsmann oder Christkind; in anderen Familien ist sogar der Zeitpunkt des Öffnens des Weihnachtszimmers eine Traditionsfrage. Nicht selten werden aber auch diese Traditionen zu einem Konfliktstoff, wenn neue

Familienmitglieder sie hinterfragen und Änderungen vorschlagen, um vielleicht andere liebgewonnene Traditionen der eigenen Familie in den neuen Kreis hineinzutragen. Da ist dann die Bereitschaft zur Änderung bzw. zu Variationen der bisherigen Traditionen gefordert, die von allen ein tolerantes Miteinander erfordert, um vielleicht sogar eine neue Tradition zu begründen.

Manchmal hilft aber ein ganz bewusster Traditionsbruch auch, um mit einem zur Last gewordenen Lebensabschnitt abzuschließen und sich auf etwas Neues einzulassen.

Gerade flügge gewordene Kinder erobern die Welt auf ihre Weise und suchen ihre eigenen Wege im Leben. Umso erstaunlicher ist es, dass sie dennoch in ihrem Elternhaus die Fortführung der alten, liebgewonnenen Familientraditionen wie selbstverständlich erwarten.

Aber auch unser Gemeindeleben in Waidmannslust hat so seine eigenen Traditionen begründet: So gibt es die allseits geschätzten Familiengottesdienste mit dem Reisesegengottesdienst zum Start in die Sommerferien und zu besonderen kirchlichen Festen wie Ostern, Erntedank oder jetzt am 1. Advent, die dem Kirchenjahr einen festen Rahmen geben. Und die Liste ließe sich noch mit viel Vertrautem weiter füllen.

Wichtig ist nur, dass wir beim Pflegen dieser lieb gewonnen Traditionen stets aufgeschlossen für Veränderungen bleiben und diese Gewohnheiten nicht zu unreflektierten Ritualen erstarren.

*Christine Stolberg-Goetze*



Fotos Doppelseite: Christine Stolberg-Goetze

# Titelthema

## Traditionell und doch vielfältig – Weihnachten in der Familie

Kaum eine Zeit im Jahr ist so voller Traditionen wie die Weihnachtszeit, und doch wird Weihnachten in den Familien oder auch unter Freunden und Verwandten fast in jedem Haus etwas anders gefeiert, und im Laufe der Zeit kommt es auch zu Änderungen.

Fast alle haben Erinnerungen an diese Zeit aus ihrem eigenen Elternhaus. Bei unserer sechsköpfigen Familie, zu der auch unsere Oma gehörte, begann sie direkt am 1. Advent: mit Adventskranz, -kalender, -liedern und der Weihnachtsbäckerei. Die ganze Adventszeit über wurde nach Omas Rezepten und unter Omas Regie für die ganze Verwandtschaft gebacken. Wir Kinder halfen beim Ausstechen und Bestreichen der Kekse mit Zuckerguss. Dabei wurde viel gesungen: neben „Alle Jahre wieder“ auch „Schneeflöckchen, Weißbröckchen“. Einen Teil der Plätzchen haben wir schon an den Adventssonntagen verzehrt.

Heiligabend begann traditionell mit dem Besuch der Kirche. Zuhause schloss sich dann eine festliche Kaffeetafel an. Dabei lauschten wir der Weihnachtsgeschichte von Carl Orff, später der „Weihnachtskantate für junge Leute“ von Klaus Wüsthoff, bei deren Uraufführung meine Schwester in ihrer Schule mitgesungen hatte. Nach einer Wartepause vor dem „Guten Zimmer“, das wir Kinder an diesem Tag bis dahin nicht betreten durften, wurde dann mit einem Glöckchen zur Bescherung geläutet. Wir staunten zunächst über den Weihnachtsbaum, der mit weißen Naturkerzen, Kugeln, Glocken, Tannenzapfen und viel Lametta rot-silber geschmückt war. Vor

der Bescherung sangen wir, begleitet von meiner Mutter am Klavier, viele Weihnachtslieder. Jeder hatte seine Lieblingslieder, die alle erklangen. Erst danach wurden die Tische mit den Weihnachtsgeschenken aufgedeckt, und reihum bestaunten alle, was jeder aus der Familie geschenkt bekommen hatte. Natürlich haben wir dann auch mit den Geschenken gespielt. Am späteren Abend wurden die Geschenkpakete der Verwandten ausgepackt und Weihnachtsgrüße vorgelesen. Es gehörte auch dazu, dass wir einige der Verwandten anriefen. Ein Weihnachtsmann kam bei uns nicht zu Besuch - den gab es nur als Schokoladenfigur auf dem Bunten Teller.

Im Lauf der Jahre hat sich dann viel geändert, das Zentrum der Weihnachtsfeier blieb aber bis zu ihrem Tod 1996 meine Oma. Erst danach habe ich mit anderen zusammen begonnen, mit allen, die dabei sein wollen, hier im Pfarrhaus Waidmannslust gemeinsam Weihnachten zu feiern.

*Christian Gahlbeck*



Foto: Christine Stolberg-Goetze

# Die Gemeinde lädt ein

## Unsere Gottesdienste am Heiligabend

*in der Königin-Luise-Kirche*

Fotos: Christine Stolberg, Goetze



**14.30 Uhr** Christvesper mit Krippenspiel

*Pfr. Anders, Konfirmandinnen und Konfirmanden*

**16.00 Uhr** Christvesper mit Krippenspiel

*Pfr. Anders, Konfirmandinnen und Konfirmanden*

**18.00 Uhr** Christvesper

*Sup. i. R. Kanstein*

**23.00 Uhr** Christnacht

*Pfr. Anders*

**1. Weihnachtsfeiertag**

**10.00 Uhr**

**Gottesdienst**

*Pfr. Lübke*

**2. Weihnachtsfeiertag**

**11.00 Uhr**

**Regionaler Gottesdienst**

## Gemeinsam Weihnachten feiern!

*24. Dezember 2023, ca. 19 Uhr im Pfarrhaus*



„Die Weihnachtstage kann ich allein verbringen, den Heiligabend nicht.“

So geht es vielen, wir hören dies immer wieder. Aber nicht jeder möchte – oder kann – mit seinen Verwandten oder Freunden feiern, weil diese zu weit entfernt wohnen, weil es vielleicht Streit gibt, weil man spürt, eigentlich nicht willkommen zu sein, oder auch, weil man als Beteiligte(r) zwischen den Gottesdiensten nicht nach Hause fahren kann.

Deshalb laden wir wie in jedem Jahr  
– und nunmehr schon seit über 25 Jahren –  
zu einer gemeinsamen Weihnachtsfeier im Pfarrhaus ein.

Wir treffen uns nach der 18-Uhr-Christvesper um ca. 19 Uhr im Gemeindesaal zu einem fröhlich-besinnlichen Beisammensein mit festlichem Essen, Weihnachtsliedern, Musik und Zeit zum Erzählen und Plaudern „unterm Tannenbaum“.

Wer möchte, kann bis ca. 22.30 Uhr bleiben und dann die Christnacht in der Kirche um 23 Uhr besuchen.

Es ist für uns hilfreich, wenn Sie sich vorher telefonisch anmelden. Aber auch wenn Sie kurzentschlossen bei uns mitfeiern möchten, sind Sie herzlich willkommen.

**Kontakt: Dr. Christian Gahlbeck: 413 88 59 oder über die Küsterei: 411 11 45**



## Bücher, Bücher

**ALLE KINDER BIBEL** - Unsere Geschichten mit Gott, von Andrea Karimé mit Illustrationen von Anna Lisicki-Hehn 2. Auflage 2023, Neukirchner Verlagsgesellschaft mbH

Foto: Angelika Herrmann



Die Entstehung dieser „vielfaltssensiblen“ Kinderbibel wurde von einer Projektgruppe begleitet und von der Vereinten Evangelischen Mission koordiniert. So gibt es ausführliche Vor- und Nachworte für die ‚erwachsenen (Vor)leser\*innen‘ sowie einen Link zu pädagogischem Begleitmaterial. Einundzwanzig Bibelgeschichten aus dem Alten und Neuen Testament werden für Kinder im Vor- und Grundschulalter einmal nicht aus der Sicht des weißen Mitteleuropäers erzählt und koloriert. Gott schuf die Menschen. „Und alle waren verschieden. Und alle waren besonders“; mit unterschiedlichen Hautfarben, Sprachen, Körpern etc. Und so sieht uns Gott; er übersieht und diskriminiert nicht. Dass Gott sich gerade den Menschen, die gesellschaftlich am Rande stehen, mit Liebe zuwendet, ist der rote Faden dieser neuen Kinderbibel. In den Bildern finden wir einzelne Worte in dreiundzwanzig unterschiedlichen Sprachen von Arabisch über Kisuaheli bis Ukrainisch, deren Bedeutung im Anhang gelüftet wird, und einen Link, um die Wörter auch gesprochen zu hören.

*Angelika Herrmann*

Foto: Christine Stolberg-Goetze

**Angelika Schrobsdorff**, „Du bist nicht so wie andre Mütter“, dtv



Aus vielen Teilen hat die Tochter die Geschichte ihrer Mutter beschrieben, aus Briefen, Fotoalben, Erinnerungen von Freunden und dem gemeinsam erlebten Leben.

Eine glückliche jüdische Kindheit in Berlin Anfang des 20. Jahrhunderts. Else Kirchner fühlte sich aber nie als Jüdin. Bereits in der Schule hat sie christlichen Religionsunterricht mit Freude besucht. Ihre Männer waren alle christlich geprägt. Sie sprühte vor Charme, liebte das Leben, das ihr Wohlstand, drei Ehemänner - von jedem ein Kind -, Theater, Konzerte, Ferien im Sommerhaus am See, große Leidenschaften und wilde Partys bescherte. Doch die Nazis setzten dem ein jähes Ende. Erich Schrobsdorff, ihr dritter Ehemann, verhalf ihr und ihren Töchtern zur Flucht nach Bulgarien. Er musste sich von seiner jüdischen Frau scheiden lassen.

In der ersten Zeit kann er seine Familie noch versorgen. Aber auch nach Bulgarien kommt der Krieg mit Angriffen der Alliierten. Eine Tochter arbeitet bei den Amerikanern und versorgt dadurch die Familie mit Lebensmitteln. Die zweite Tochter heiratet einen bulgarischen Professor.

Nach dem Krieg kommt sie wieder nach Deutschland zurück und wohnt in ärmlichen Verhältnissen bei ihrem ehemaligen dritten Ehemann, der in den Jahren ihrer Abwesenheit ihre Freundin geheiratet hat.

Ein schwerer Schlag ist für sie, dass ihr Sohn kurz vor Kriegsende in Frankreich fällt. Das hat sie nie überwunden.

*Heidemarie Lehmann*

# Weltgebetstag 2024

Foto: Weltgebetstag- Olivenbaum



Vor sechs Jahren wurden die gastgebenden Länder für die folgenden Weltgebetstage (WGT) festgelegt. Für 2024 fiel die Wahl auf Palästina; genau 30 Jahre nach ihrer ersten Gestaltung der Liturgie. Seit beinahe 100 Jahren will der WGT die Stimmen der Frauen des aktuellen Weltgebetstagslandes hörbar machen, unter dem Leitbild: informiert beten – betend handeln. Die Liturgie spiegelt den Alltag, die Leiden, Hoffnungen und die große Sehnsucht nach Frieden der Palästinenserinnen wider. Christinnen sind eine kleine Minderheit in der Westbank und Ost-Jerusalem, knapp 2%. Sie sehen sich in direkter Tradition der Urgemeinde. Ihr Leben ist patriarchal und ihr Alltag von militärischer Besatzung geprägt, dennoch engagieren sich christliche Frauen in Palästina. Nach dem unmenschlichen Terrorangriff der Hamas ist eine Lösung des Nahostkonflikts in noch weitere Ferne gerückt. Wir alle teilen die Sehnsucht nach Frieden und hören aus dem Epheserbrief 4,1-3 von Paulus: „Ich bitte euch als jemand, der in Haft ist, weil er zum Herrn gehört: Führt euer Leben so, dass es dem entspricht, wozu Gott euch berufen hat: voller Demut, Freundlichkeit und Geduld. Ertragt euch gegenseitig in Liebe. ... Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält.“ in Verbindung mit Psalm 85, 11, „Gerechtigkeit und Frieden küssen sich.“ Auch und gerade angesichts der eskalierenden Gewalt bleibt es wichtig für die Frauen in Palästina, in der Welt gesehen und gehört zu werden und im Gebet für Frieden und Versöhnung verbunden zu bleiben.

Obwohl in den Medien sehr viel über den Krieg im Nahen Osten und den Antisemitismus auf den Straßen berichtet wird, empfehle ich als seriöse Hintergrundinformation ein Buch: „Der Nahostkonflikt. Geschichte, Positionen, Perspektiven“ von Muriel Asseburg und Jan Busse, erschienen im C.H.Beck Verlag in aktualisierter Auflage 2023.

Ich lade Sie herzlich zum Weltgebetstagsgottesdienst und dessen Vorbereitung sowie zu Gebet und Gespräch zur Wochenschlussandacht im Februar ein.

*Angelika Herrmann*

Foto: Weltgebetstag- Olivenbaum



Save the dates:

Di 9.1.2024 1. Vorbereitungstreffen zum WGT-Gottesdienst um 18:00 Uhr im Gemeindehaus, Bondickstraße76

Fr 23.2.2024 Wochenschlussandacht mit Gebet und Gespräch ‚Palästina‘

Fr 1.3.2024 WGT-Gottesdienst um 18:00 Uhr in der Königin-Luise-Kirche



Foto: WGT-Plakats von 1994

## Adventsmarkt vor der Dorfkirche in Wittenau am Samstag, dem 2. Dezember 2023 von 14.00 - 17.30 Uhr

Angeboten werden: Handwerkliches, weihnachtliche Gestecke, Getöpfertes, Gebasteltes, Dekoratives, Lesbares und Kulinarisches sowie ein Schattenspiel und Bastelaktionen für Kinder. Der Erlös ist bestimmt für „Brot für die Welt“.



Foto: Christine Stolberg-Goetze

## Adventsbasar im Pfarrgarten in Lübars am 1. Adventssonntag 3. Dezember 2023 ab 12 Uhr

An den Ständen erwarten die Besucherinnen und Besucher selbstgefertigte Schätze, selbstgebackene Kuchen und musikalische Darbietungen.



Foto: Christine Stolberg-Goetze

## Jugend- und Familienreise zur Schneekoppe vom 3.- 10. Februar 2024

Wir fahren wieder nach Karpacz, auf die polnische Seite der Schneekoppe. Eine Reise für Familien, Erwachsene und allein reisende Jugendliche ab 12 Jahren. Auf dem Programm steht Wintersport, Wanderungen, Kennenlernen des Lebens der evangelischen Gemeinde vor Ort und ein Ausflug nach Jelenia Góra oder zu einem anderen Ziel im Hirschberger Tal. Egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene, Ski oder Snowboard – es ist für alle was dabei. Wir sind in schlichten Zimmern im Gästehaus der evangelischen Gemeinde untergebracht. Die Reise wird ca. 280 Euro kosten. Interessierte können sich ab sofort in der Lübarser Küsterei oder für mehr Infos bei Pfarrerin Ute Sauerbrey melden.



Foto: Ute Sauerbrey

### Neujahrs-Pilgern am 1. Januar 2024

Wir pilgern wieder ins neue Jahr! Laufen und reden, innehalten und lauschen, picknicken, singen, beten: Es wird ein spiritueller Spaziergang von ca. 8 km Länge. Wir treffen uns am 1. Januar 2024 um 10 Uhr, der genaue Treffpunkt wird allen Angemeldeten noch bekanntgegeben, und sind rechtzeitig zum Neujahrgottesdienst um 17 Uhr wieder am Gemeindehaus Lübars, Zabel-Krüger-Damm 115. Bitte wettergerecht anziehen und Getränk und Verpflegung mitbringen. Wer möchte, kann gern „finger-food“ mitbringen – also Leckereien, die man leicht teilen und ohne Teller und Besteck essen kann. Dann wird das gemeinsame Picknick noch spannender!

Mit Ihnen zusammen ins neue Jahr zu pilgern, darauf freuen sich Pfarrerin Ute Sauerbrey und Ulf Steinbach



**„Alles, was ihr tut, geschehe in der Liebe“** (1. Korinther 16,14)  
*Jahreslosung für das Jahr 2024*

### Regionaler Jahresanfangsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden zur Jahreslosung am Sonntag, dem 21. Januar 2024, **11 Uhr**, Königin-Luise-Kirche, Bondickstraße 14

Wie in jedem Jahr beschäftigen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden unserer Region am Jahresanfang intensiv mit der Jahreslosung. Die Ergebnisse ihrer Gedanken präsentieren sie in einem von ihnen gemeinsam vorbereiteten regionalen Gottesdienst, zu dem sie uns alle herzlich einladen. Lassen Sie sich überraschen!



## AKTUELLES AUS DEM FACE FAMILIENZENTRUM



Das Jahresende ist für uns im FACE die Zeit, auf das vergangene Jahr zurückzublicken und auch schon das neue zu planen, denn viele unserer Förderanträge laufen jährlich aus, und wir setzen uns mit allen Beteiligten zusammen, um die Ziele für das nächste Jahr zu vereinbaren. 2023 war ein ereignisreiches Jahr im FACE in den Rollbergen. Neben den Veranstaltungen rund um unseren Neubau FACE-Campus haben wir im Oktober/November drei neue Mitarbeiterinnen für das Projekt Stadtteilmütter in der Rollbergesiedlung bekommen. Unsere drei Stadtteilmütter gehören zum Landesprogramm der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt im Begleiten und Unterstützen von Familien mit Kindern. Sie ermutigen Eltern, ihre Erziehungsverantwortung wahrzunehmen, stärken deren Kompetenzen und beraten, wie diese die Entwicklung ihres Kindes aktiv

unterstützen können. Sie sind Ansprechpartnerinnen und muttersprachliche Unterstützung für Kitas, Grundschulen und andere soziale Einrichtungen im Viertel. Durch die Arbeit sollen die Bildungs- und Teilhabechancen der Familien in der Rollbergesiedlung verbessert werden. Unsere Stadtteilmütter sprechen Arabisch, Russisch, Ukrainisch und Türkisch.

Im Januar dürfen wir noch eine weitere neue Mitarbeiterin im FACE begrüßen. Gefördert durch das Jugendamt Reinickendorf, wird eine Stelle speziell für die Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen in der Rollbergesiedlung geschaffen. Mädchen in der 5./6. Klassenstufe wollen wir in ihren Lebens- und Bildungsübergängen stärken und mit ihnen Themen wie „Mädchen und Frau sein“, „Umgang mit Mobbing/Stress/Gewalt“, „Berufsfindung“ u.v.m. bearbeiten. Hierzu wollen wir konkrete Angebote im FACE, dem Streethouse und an einem neuen Lernort für Jugendliche im Quartier schaffen. Langfristig wollen wir den Mädchen und jungen Frauen einen Raum im neuen FACE-Campus zur Verfügung stellen.

Wir freuen uns sehr über diese Entwicklung der letzten Monate und es wird unsere Arbeit nochmal sehr verändern. Neben den beiden Mitarbeiterinnen vor Ort und unseren FSJ-lern, haben wir dann einen Zuwachs von 4 Neuen bekommen. Wir sind gespannt auf alles, was entstehen wird, und freuen uns auf die Arbeit mit den Menschen im Quartier.

*Felix Bergemann*



Foto: FACE Familienzentrum

## Die Tagespflege am Tegeler Fließ bedankt sich für das schöne Jahr 2023 und die gute Zusammenarbeit bei allen Gästen und Mitarbeitenden!

Und wieder geht ein Jahr zu Ende. Vor etwa über zwei Jahren, um genau zu sein im November 2021, wurde die Tagespflege am Tegeler Fließ eröffnet und schon jetzt könnte das Gefühl aufkommen, dass sie weitaus länger besteht. Die Einrichtung ist aus dem Stadtbild des Berliner Bezirks Reinickendorf nicht mehr wegzudenken. Sie blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2023 zurück. Doch was macht das Jahr 2023 zu einem so schönen und erfolgreichen Jahr? Trotz alltäglichen Herausforderungen, die gemeistert wurden, schafften es die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer wieder, den Gästen der Tagespflege einen angenehmen, erlebnisvollen und schönen Aufenthalt zu beschermen. Kleine und größere Feste, viele vertraute Gespräche und das Gefühl der Fürsorge und Hilfsbereitschaft zogen sich in der Einrichtung durch das gesamte Jahr. Ein großes Dankeschön geht daher an dieser Stelle an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tagespflege und an alle Gäste, die diese harmonische Zusammenarbeit ermöglicht haben. Erwartungsvoll und freudig steht die Tagespflege dem Jahr 2024 mit dem Wissen gegenüber, dass es viele weitere schöne, lustige und einzigartige Momente mit sich bringen wird.

Die Tagespflege am Tegeler Fließ wünscht allen fröhliche und besinnliche Weihnachten.

Wenn Sie ebenfalls Teil schöner Erlebnisse im kommenden Jahr in der Tagespflege werden wollen, dann rufen Sie Frau Baumgart direkt an unter der Nummer 030 57 71 44 980 und machen Sie einen kostenlosen Probetag aus.



## Tagespflege am Tegeler Fließ in Waidmannslust

am Zabel-Krüger-Damm 11 in 13469 Berlin

Jetzt  
freien Platz  
sichern!



Abwechslung statt **Einsamkeit**



- ✓ Liebevoller Pflege und Betreuung an 365 Tagen im Jahr
- ✓ Familiäre und gemütliche Atmosphäre
- ✓ Vielfältige und wechselnde Aktivitäten sowie Ausflüge
- ✓ Organisierter Fahrdienst

Vereinbaren Sie jetzt einen **kostenlosen Probetag** mit dem Stichwort „**Zeitung**“ unter 030 - 57 71 44 981



Ihre **Ansprechpartnerin** vor Ort:  
**Manuela Baumgart**

☎ 030 / 57 71 44 981

✉ manuela.baumgart@sozialstation-impuls.de

🌐 [www.ambulantis.de/impuls](http://www.ambulantis.de/impuls)

# Veranstaltungen/Konzerte

Foto: Musikschule Reinickendorf



**Freitag, 1. Dezember 2023, 18 Uhr\***

## **Tastentpfade - Saitentpfade**

Königin-Luise-Kirche

Mitwirkende:

Klavierklasse von Barbara Zech-Günther und  
Violinklasse von Hilke Andresen-Hendel  
der Musikschule Reinickendorf

Foto: Daniel Stedler



## **Sonntag, 3. Dezember 2023, 17 Uhr\*** **Gospelkonzert mit den WINGS OF JOY**

Königin-Luise-Kirche

Neben mitreißenden Gospelsongs und klangvollen Spirituals bieten  
WINGS OF JOY ein besonders weihnachtliches Programm mit  
musikalischen X-mas-Specials und besinnlichen Wortbeiträgen.

Mitwirkende: Gospelchor WINGS OF JOY

Foto: promo



**Sonntag, 9. Dezember 2023, 18 Uhr\***

## **Weihnachtskonzert**

Königin-Luise-Kirche

Deutsche und internationale Weihnachtslieder

Mitwirkende:

Nordberliner Chorgemeinschaft  
Leitung: Anton Rotter

Foto: Pixabay



## **Sonntag, 10. Dezember 2023, 17 Uhr\*** **Camille Saint-Saëns: Oratorio de Noël**

Königin-Luise-Kirche

Mitwirkende:

Studierende der UdK Berlin (Solisten, Chor & Orchester)

Foto: Felizitas Gahlbeck



**Sonntag, 17. Dezember 2023, 17 Uhr**

## **Chorkonzert zum 3. Advent – auch zum Mitsingen**

Vorweihnachtliche Chormusik und Adventslieder zum Mitsingen

Mitwirkende:

Chor und Bläser der Evangelischen Kirchengemeinde Waidmannslust

Foto: promo



**Sonntag, 7. Januar 2024, 17 Uhr\***  
**Neujahrskonzert:**  
**„Mit tänzerischem Schwung ins neue Jahr“**  
Königin-Luise-Kirche

Mitwirkende:  
Klavier-Duo Sabina vom Dorff & Reinhard Kiauka

Foto: promo



**Sonnabend, 13. Januar 2024, 18 Uhr\***  
**HARRY'S FREILACH: Klezmer tov!**

Mitwirkende:  
Harry's Freilach: Harry Timmermann (Klarinette)  
und Serhiy Lukashov (Bajan)

Foto: privat



**Sonntag, 28. Januar 2024, 17 Uhr\***  
**Konzert für Violoncello und Klavier**  
Königin-Luise-Kirche

Mitwirkende:  
Johannes Przygodda (Violoncello), Stephan Hilsberg (Klavier)

\* Veranstaltungen des Fördervereins der Königin-Luise-Kirche e.V.

Anzeige

**Gern übernehmen wir für Sie die  
Schnee- und Glättebeseitigung!**



**sunder**

Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau  
Schnee- und Glättebeseitigung

Hauptstraße 128, 13158 Berlin  
Tel 030 - 91 20 05-0  
Fax 030 - 91 20 05-99



**Kruber-Immobilien**   
In Waidmannslust seit 1924

- ✓ Grundstücke
- ✓ Ein- und Mehrfamilienhäuser
- ✓ Hausverwaltungen

Tel. 030 / 41408230 Bondickstr. 22, 13469 Berlin  
marcus.kruber@kruberimmobilien.de

Anzeige



# Gruppen

## im Pfarrhaus Bondickstraße 76

### Chor

mittwochs, 19.30 Uhr\*  
Kontakt: Brigitta Avila  
Tel. 0179 320 42 57

### Bläserchor

mittwochs, 18 Uhr\*  
Kontakt: Brigitta Avila  
Tel. 0179 320 42 57

### Seniorentreff

jeden 2. Donnerstag, 15 Uhr  
nächste Termine: 7.12.,  
14.12., 4.1., 18.1., 1.2.  
Kontakt: Brigitte Stiller  
Tel. 85 97 10 08

### Seniorinnensport

montags, 11-12 Uhr  
und donnerstags, 10-11 Uhr  
Kontakt über Küsterei  
Tel. 411 11 45

### KiGo-

### Vorbereitungstreffen

Treffen nach Absprache  
Kontakt: Kornelia Verkin  
Tel. 414 51 34,  
Antje Viering  
[kigo@ev-kg-waidmannslust.de](mailto:kigo@ev-kg-waidmannslust.de)

### Besuchsdiensttreffen

Treffen nach Absprache  
Kontakt: Christine Paulisch  
Tel. 411 45 01

### Töpferkeller

dienstags, 15.30 – 17.30 Uhr  
Kontakt: Evelyn Mühler  
Kontakt über Küsterei  
Tel. 411 11 45

### Bibeldialog

jeden 2. Mittwoch  
10 – 11.30 Uhr  
Kontakt: Pfr. Anders  
Tel. 411 90 205

### Freitagsfrauen- Gesprächskreis

Treffen nach telefonischer  
Vereinbarung  
Kontakt: Christine Klank  
Tel. 416 50 60

### Schreibgruppe

„SchreibLotten“  
montags, 15.30 – 17.30 Uhr,  
alle 14 Tage  
Kontakt: Beatrice Schütze  
Tel.: 54 82 49 02

\* *außer in den Ferien*

## im Jugendhaus Bondickstraße 11

### Malgruppen „Farbenspiel“

montags bzw. mittwochs  
alle 14 Tage  
jeweils 10 – 12.30 Uhr  
Kontakt: Dorit Barnick  
Tel. 0151 750 172 38  
[dorit.barnick@gmx.de](mailto:dorit.barnick@gmx.de)

### Malgruppe

### „Malen und Mehr“

mittwochs, 13 – 16 Uhr  
Kontakt:  
Traute Froeb-Rudolph  
Tel. 414 37 22  
[traute.rudolph@freenet.de](mailto:traute.rudolph@freenet.de)

### Gitarrengruppen

montags, 11 – 13.30 Uhr  
montags, 13.30 – 15 Uhr  
donnerstags,  
19 – 20.30 Uhr  
freitags, 10 – 12 Uhr  
freitags, 12 – 13.30 Uhr  
Kontakt: Sabrina Waschke  
Tel. 0157 770 177 27  
[sabrina-waschke@web.de](mailto:sabrina-waschke@web.de)

## für Konfirmanden/Konfirmandinnen und Jugendliche

### Konfirmanden/Konfirmandinnen:

Dezember 2023: Alle Konfis treffen sich bis Weihnachten jeweils donnerstags von 18–19 Uhr zu den Krippenspielproben.

Januar 2024: alle: Sonntag, 21.1.: regionaler Jugend-Gottesdienst in der Königin-Luise-Kirche  
Vorkonfis: 13.1.: Konfi-Samstag: 10–14 Uhr, Pfarrhaus Bondickstraße 76  
Hauptkonfis: 11., 18. und 25.1. jeweils um 18 Uhr, Pfarrhaus Bondickstraße 76

### Jugendgruppe:

Jugendgruppe in der Region NoOMi: Konfi-Treff in Alt-Wittenau, freitags 17 - 20 Uhr, Jugendhaus, Alt-Wittenau 64

Jugendgruppe Lübars: mittwochs, 17 - 20 Uhr, Alt-Lübars 24 (außer in den Ferien)

# Gottesdienste

## 3. Dezember – 11 Uhr

1. Advent  
Familiengottesdienst  
*Pfr. Anders und Kigo-Team*

## 10. Dezember – 10 Uhr

2. Advent  
Gottesdienst mit Taufe (A)  
*Pfr. Anders*

## 11.30 Uhr

Kindergottesdienst

## 17. Dezember – 10 Uhr

3. Advent  
musikalisch geprägter  
Gottesdienst  
*Sup.in i.R. Hornschuh  
Lichterfelder  
Streichorchester*

## 11.30 Uhr

Kindergottesdienst

## 25. Dezember – 10 Uhr

1. Weihnachtstag  
Gottesdienst  
*Pfr. Lübke*

## 26. Dezember – 11 Uhr

2. Weihnachtstag  
Gottesdienst der Region  
NoOMi  
*Pfarrer(innen),  
Kirchenmusiker(innen) und  
Chor der Region*

## 29. Dezember – 18 Uhr

Wochenschlussandacht  
am Jahresende mit  
Weihnachtslieder-  
Wunschsingern  
*Dr. Gahlbeck,  
Musiker(innen)*

## 31. Dezember – 18 Uhr

Gottesdienst zum  
Altjahrsabend  
*Pfr. Anders, Fr. Avila*

## 1. Januar 2024 – 17 Uhr

**Gemeindehaus Lübars,  
Zabel-Krüger-Damm 115**  
Gottesdienst der Region  
NoOMi  
*Pfarrer(innen), und  
Kirchenmusiker(innen) der  
Region*

## 7. Januar – 10 Uhr

1. Sonntag nach Epiphantias  
Gottesdienst (A)  
*Pfr. Anders*

## 14. Januar – 10 Uhr

2. Sonntag nach Epiphantias  
Gottesdienst  
*OKR i.R. Dr. Evang*  
**11.30 Uhr**  
Kindergottesdienst

## 21. Januar – 11 Uhr

**Königin-Luise-Kirche**  
3. Sonntag nach Epiphantias  
Gottesdienst der  
Konfirmanden und  
Konfirmandinnen der  
Region NoOMi  
*Pfarrer(innen), Team*

## 26. Januar – 18 Uhr

Wochenschlussandacht  
*Dr. Gahlbeck,  
Musiker(innen)*

## 28. Januar – 10 Uhr

Letzter Sonntag nach  
Epiphantias  
Gottesdienst  
*Pfr. Lübke*  
**11.30 Uhr**  
Kindergottesdienst

## 4. Februar – 10 Uhr

Sexagesimä  
Gottesdienst (A)  
*Pfr. Lübke*

Gottesdienst (A) –  
Gottesdienst mit  
Abendmahl

*Über mögliche Änderungen  
informieren Sie sich bitte aus  
den bekannten Quellen.*

## 24. Dezember – Heiligabend:

Königin-Luise-Kirche

**14.30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel**

*Pfr. Anders, Konfirmand(inn)en*

**16.00 Uhr Christvesper mit Krippenspiel**

*Pfr. Anders, Konfirmand(inn)en*

**18.00 Uhr Christvesper**

*Sup. i. R. Kanstein*

**23.00 Uhr Christnacht**

*Pfr. Anders*

## Gottesdienste im Franz-Jordan-Stift, Dianastraße 17

Mittwoch,

6. Dezember, 16.30 Uhr

Mittwoch,

20. Dezember, 16.30 Uhr

Mittwoch,

3. Januar 2024, 16.30 Uhr

Mittwoch,

17. Januar 2024, 16.30 Uhr

## Kontakte und Impressum

### **Königin-Luise-Kirche Waidmannslust**

Bondickstraße 14, 13469 Berlin

#### **Pfarrer: Christoph Anders**

Tel.: (030) 411 90 205

[anders@ev-kg-waidmannslust.de](mailto:anders@ev-kg-waidmannslust.de)

#### **Küsterei (im Pfarrhaus)**

Bondickstraße 76, 13469 Berlin

Öffnungszeiten: Di, 10–12 Uhr

Do, 9–12, 17–19 Uhr

Tel.: 411 11 45, Fax: 411 07 600

Küsterin: Ulrike Kersjes

[www.noomi-evangelisch.de](http://www.noomi-evangelisch.de)

[kuesterei@ev-kg-waidmannslust.de](mailto:kuesterei@ev-kg-waidmannslust.de)

### **Bankverbindung für Ihre Spenden:**

Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE88 1005 0000 4955 1935 15

BIC: BELADEBEXXX

Berliner Sparkasse

Für Spenden bis 300 € gilt Ihr Kontoauszug als Spendenbescheinigung. Bei höheren Spenden und in speziellen Fällen wenden Sie sich bitte an die Küsterei.

Für die Unterstützung bestimmter Bereiche der Gemeindefarbeit oder bei Zahlung von Kirchgeld vermerken Sie den Zweck bitte im Feld „Verwendungszweck“.

**Der Gemeindebrief** erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Gemeindefkirchenrates der Evangelischen Kirchengemeinde Waidmannslust.

Die Abgabe erfolgt kostenlos; Spenden sind erbeten.

Auflage: 2.000

Layout/Satz: rundherum design – Jessica König

Druck: GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen

**Redaktion:** Dr. Christian Gahlbeck, Angelika Herrmann, Christine Stolberg-Goetze, Greta Ziese  
V.i.S.d.P.: C. Gahlbeck

Die Redaktion arbeitet ehrenamtlich.

**Kontakt:** [gemeindebrief@ev-kg-waidmannslust.de](mailto:gemeindebrief@ev-kg-waidmannslust.de)

Die Redaktion freut sich über **Leserbriefe**.

Sie behält sich vor, diese – ggf. gekürzt – zu veröffentlichen.

**Die nächste Ausgabe Nr. 213 für die Monate Februar bis März 2024 erscheint Anfang Februar 2024.**

Als **Titelthema** ist vorgesehen:

„Glaubenswege“

Ansprechpartnerin: Christine Stolberg-Goetze

**Redaktionsschluss: 31. Dezember 2023**

**Wir kümmern uns gerne –**  
als fairer Partner in schweren Stunden.

Tag /Nacht  
**030 404 76 69**  
[www.ottoberg.de](http://www.ottoberg.de)

Filiale Hermsdorf  
Heinestraße 52  
(Nähe Hermsdorfer Damm)

Tag /Nacht  
**030 433 50 74**  
[www.ottoberg.de](http://www.ottoberg.de)

Filiale Tegel  
Berliner Straße 86  
(gegenüber der Feuerwache)

**OTTO BERG**  
BESTATTUNGEN

Otto Berg Bestattungen – ein Familienunternehmen seit 1879